

HILDEGARD HETZER

# **Spiele lernen - spielen lehren**

Mit einem Beitrag  
über das Freispiel im Kindergarten

DON BOSCO VERLAG • MÜNCHEN

# INHALT

Vorwort . . . . . 5

## **Spielen - Lernen. . . . . 9**

*I. Spielen können, ohne spielen zu lernen? . . . . . 9*

*II. Spielen - ein Weg in die Welt der Erwachsenen . . . . . 13*  
Spielen - eine dem Kind gemäÙe Form zu handeln. . . . . 13  
Kulturell geprägtes Kinderspiel. . . . . 13  
Spielmöglichkeiten im abgeschirmten Spielraum. . . . . 16

*III. Spielen im Dienst des Lernens. . . . . 18*

Vorzüge und Nachteile des dem Kind allein  
überlassenen Lernens im Spiel. . . . . 18  
Didaktische Spiele - spielendes Lernen. . . . . 19

*IV. Spielen - Bereitschaft, tätig zu sein. . . . . 25*

Passives Verhalten als Folge mangelnder Gelegenheit,  
tätig zu sein. . . . . 25  
Verständnisvolle Zuwendung des Erwachsenen  
als Voraussetzung für Ansprechbarkeit  
und Entfaltung von Aktivität. . . . . 26  
Hemmung des Bedürfnisses, tätig zu sein,  
und des aktiven Ausgriffes in die Welt . . . . . 28  
Tätigsein als Aufnehmen und Verarbeiten von Eindrücken. . . . . 30  
Individuelle Hilfe beim Aufbau der geistigen Welt . . . . . 32  
Tätigsein als etwas Wertvolles erfahren. . . . . 33

*V. Spielen - Entfaltung spontaner Aktivität . . . . . 36*

Ursprüngliche und erworbene Spielbedürfnisse. . . . . 36  
Spielen dürfen und mit Sorgen fertig werden müssen. . . . . 39  
Hemmung der Spontaneität  
im Zuge der Realitätsanpassung. . . . . 40  
Realitätsanpassung und Entfaltung eigener Initiative im Spiel . . . . . 43  
Hilfe beim richtigen Gebrauch der Spielfreiheit . . . . . 44  
Anregung zu Spielen, die die Initiative fördern. . . . . 47

<i>VI. Spielen um des Spielens willen -</i>	
<i>Motivation zur Leistung</i> . . . . .	51
Spelaufgaben. . . . .	51
Hilfe beim Auffinden von Spelaufgaben und bei ihrer planmäßigen Erledigung. . . . .	53
Spelaufgabe und Leistungswille. . . . .	56
Ansprüche des spielenden Kindes an sich selbst. . . . .	58
Hingabe an Spielobjekt und Spielgeschehen. . . . .	60
<i>VII. Spielen - Formen, Ordnen, Gestalten</i> . . . . .	63
Formung der Bewegung. . . . .	63
Befolgung von Spielregeln. . . . .	64
Herstellen von anschaulichen Ordnungen. . . . .	66
Darstellendes Gestalten - gedankliche Durchdringung der Sachwelt . . . . .	69
<i>VIII. Spielen lehren</i> . . . . .	73
<b>Plädoyer für das Freispiel im Kindergarten</b> . . . . .	<b>77</b>
<i>I. Förderung der Lernfähigkeit - ein Hauptziel     der Vorschulerziehung</i> . . . . .	77
<i>II. Natürliches Lernen im Spiel</i> . . . . .	81
<i>III. Kleinkindertraining - eine Form des Lehrens     und Lernens</i> . . . . .	85
<i>IV. Lernen im gelenkten Freispiel</i> . . . . .	94
1. Planmäßige Lenkung des Freispiels. . . . .	94
2. Freispiel-ein Wagnis für den Pädagogen. . . . .	95
3. Angebot einer an Lernanregungen reichen Umwelt zur selbständigen Auseinandersetzung. . . . .	96
4. Steigerung der Empfänglichkeit für Lernanregungen. . . . .	98
5. Abwechslungsreiches Spiel. . . . .	98
6. Selbständige Wahl von Spielen. . . . .	99
7. Kindliche Planung und Fehlplanung im Spiel. . . . .	101
8. Hilfe beim Auffinden von Spelaufgaben und ihrer Durchführung. . . . .	102
9. Verständnis für die Spielleistung. . . . .	103
10. Freispiel im Rahmen einer vorgegebenen Ordnung. . . . .	105
11. Lernziele. . . . .	106
Literaturverzeichnis. . . . .	112